

In einer Zeit, in der sich die Familienmodelle aufweichen und die Partnerschaften vielfältig gestaltet werden, verändern sich auch die Rollen. Während Vaterschaft früher primär mit der Rolle des Ernährers verbunden war, wird heute zunehmend aktive Beteiligung an Betreuung, Erziehung und emotionaler Begleitung von Kindern erwartet.

Aus der Entwicklungsforschung wissen wir, dass die Präsenz von Vätern ein zentraler Schutzfaktor für Kinder ist. Eine verlässliche Vater-Kind-Beziehung hat positive Effekte auf die emotionale Stabilität, die soziale Kompetenz und das Selbstwertgefühl des Kindes. Kinder profitieren besonders dann, wenn Väter früh in Pflege, Spiel und Alltagsgestaltung eingebunden sind. Diese Beteiligung stärkt Bindungssicherheit und unterstützt die kognitive und sprachliche Entwicklung.

Gleichzeitig bleibt die Realität oft ambivalent. Zwar engagieren sich viele Väter heute stärker in der Kinderbetreuung als frühere Generationen, dennoch arbeiten Väter mit Kindern in der Schweiz überwiegend Vollzeit (97% gemäss BFS, 2024), während Mütter häufig Teilzeit arbeiten und weiterhin einen grossen Teil der Familienarbeit übernehmen.

Vor diesem Hintergrund gewinnt die Frage an Bedeutung, wie Rahmenbedingungen gestaltet werden können, damit Väter ihre

Rolle stärker wahrnehmen können und eine Kultur entsteht, die väterliche Präsenz im Alltag von Kindern selbstverständlich macht.

In diesem Jahresbericht lassen wir deshalb Väter zu Wort kommen: Was sind ihre Herausforderungen und Wünsche? Worauf sind sie stolz und was möchten sie ihren Kindern auf den Lebensweg mitgeben?

Wenn Sie selbst Vater sind: Wie ist es Ihnen ergangen und was hätten Sie sich gewünscht? Gerne laden wir Sie ein, sich im Rahmen unserer diesjährigen offenen Mitgliederversammlung an einem Forum zu diesem Thema zu beteiligen. Sie sind herzlich willkommen, auch als Interessierte, Kolleg*in, Sozialengagierte, ohne Mitgliedschaft. Wir hören Ihnen gerne zu und lassen Ihre Rückmeldungen in unsere Arbeit einfliessen. FUJH möchte auf gesellschaftliche Veränderungen reagieren, indem passende Unterstützung angeboten wird.

Wir wünschen Ihnen viel Freude bei der Lektüre und beim gedanklichen Diskurs und bedanken uns für Ihr Interesse und ihre Unterstützung für unsere vielfältige Arbeit bei FUJH. Ein besonderer Dank gilt den vielen freiwilligen Mitarbeitenden und Spendenden, die einen Teil der wertvollen und wichtigen Arbeit bei FUJH überhaupt möglich machen. Wir schätzen ihre Unterstützung sehr!

Karin Schelldorfer, Co-Präsidentin

Barbara Sutter, Geschäftsleitung

5 VORSTAND

6 SOZIALPÄDAGOGISCHE FAMILIENBEGLEITUNG SPF

10 BEGLEITETER BESUCHSTREFF BBT

14 FREIWILLIGE FAMILIENUNTERSTÜTZUNG

18 JAHRESRECHNUNG 2025

24 SPENDEN UND MITGLIEDSCHAFT

26 MITARBEITENDE UND VORSTAND

VORSTAND

An der Mitgliederversammlung 2025 wurden zwei neue Vorstandsmitglieder gewählt:

Zita Stoltenberg, Psychotherapeutin für Kinder und Jugendliche. Sie war einige Jahre Supervisorin des SPF-Teams und kennt FUJH und auch das Umfeld der Familien hier in Winterthur gut. Sie übernimmt das Aktuarat und schreibt die Protokolle.

Philipp Hardmeyer, Verantwortlicher Vermietungen im Kulturzentrum Alte Kaserne. Er kam vor vielen Jahren als Mitarbeiter im BBT und begleiteten Wohnen und schliesslich als Freiwilliger einer begleiteten Patenschaft zu FUJH und ist uns sehr verbunden.

Wir freuen uns sehr über diese Verstärkung und neuen Gesichtspunkte, welche die beiden einbringen. Gleichzeitig danken wir Hans Jörg Kuhn und Verena Bachmann von ganzem Herzen für ihren grossen Einsatz über mehr als 12 Jahre. Sie waren wichtige Stützen des Vorstandes auch in schwierigeren Zeiten.

Der Vorstand traf sich wie immer zu drei Sitzungen. Zusätzlich zu den regulären Traktanden (Bericht der Geschäftsleitung und Finanzielles) haben wir uns intensiv mit der Öffentlichkeitsarbeit im Zusammenhang mit den Entwicklungen der digitalen Welt auseinandergesetzt. In einem Workshop mit einer externen Firma kamen wir zum Schluss, dass wir einen Newsletter als aktiven Kommunikationskanal einführen möchten. Er soll etwa 3 x pro Jahr erscheinen.

Die Anträge für Einzelunterstützungen werden von Fachpersonen eingereicht. Es wurden drei Gesuche im Gesamtbetrag von 2'488.35 Fr. bewilligt und vom Verein vorfinanziert. Wir danken der Hedwig-Rieter-Stiftung für ihre Spende dafür. Nur so können wir dieses Angebot fortführen.

Es zeigte sich gerade im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit, dass der Verein gut vernetzt ist und die Kontakte zu Zuweisenden, dem Kanton und Spenderinnen und Spendern aktiv gepflegt werden. Die persönlichen Kontakte sind der Grundstein und können mit den digitalen Wegen ergänzt, aber nie ersetzt werden. Dies ist unseren Mitarbeitenden, den Freiwilligen, Ihnen als Mitglieder und v.a. auch unserer Geschäftsführerin Barbara Sutter zu verdanken.

Im Namen des Vorstandes



Regula Schmid, Co-Präsidentin

SOZIALPÄDAGOGISCHE FAMILIENBEGLEITUNG SPF

Die Sozialpädagogische Familienbegleitung von FUJH umfasst drei unterschiedliche Bereiche in der aufsuchenden sozialen Arbeit. Hauptsächlich begleiten wir Familien in ihrem Zuhause bei Themen, welche einem gesunden Aufwachsen der Kinder dienen. Dabei geht es beispielsweise um eine kindgerechte, stabilisierende Tagesstruktur, Erziehung, Umgang mit Konflikten, Verhalten in Kindergarten, Schule und Hort, Freizeitgestaltung. Die Herausforderungen und Belastungen der Familien liegen oft an vorbestehenden Faktoren: Existentielle Sorgen, traumatische Erfahrungen, physische oder psychische Erkrankungen, Migration oder gar Flucht. Immer häufiger müssen sich Eltern und Kinder zudem mit Diagnosen wie ADHS und Autismus im Alltag zurechtfinden. Das SPF-Team begleitet auch Jugendliche bis 18 Jahre und in seltenen Fällen darüber hinaus bis maximal zum 25. Geburtstag. Das Jugendcoaching kommt insbesondere zum Einsatz, wenn Jugendliche schwerwiegende psychische und/oder Schul-Probleme haben und der Übergang in die Berufswelt gefährdet ist. Bei der 3. Form, der Besuchsbegleitung, werden Kinder beim individuellen Kontakt mit ihrem getrenntlebenden Elternteil unterstützt. Diese Begleitform wird in der Regel von einem Gericht oder der KESB angeordnet, um das Wohlbefinden und den Schutz des Kindes zu gewährleisten. Themen im Hintergrund sind oft Kontaktunterbrüche, Elternkonflikte, häusliche Gewalt oder psychische Erkrankungen.

Die Arbeit mit Vätern ist Teil all dieser Begleitformen, wobei die zeitlichen Möglichkeiten der Väter oft stark eingeschränkt sind. In der Regel sind sie in der klassischen «Ernährerrolle» und erst abends zuhause. Die Familienbegleiterinnen und -begleiter versuchen dennoch, die Väter in die Termine und damit in ihre Rolle als Bezugs- und Erziehungsperson der Kinder miteinzubinden. Viele Väter sind froh darüber und versuchen mit ihren Arbeitgebern Lösungen zu suchen, um an den Terminen teilnehmen zu können. Gut 60% der Begleitungen finden allerdings in Einelternfamilien statt. Nur vereinzelt sind es die Väter, die mit ihren Kindern zusammenleben. Meistens sind die Väter ganz abwesend oder in der Rolle der Kontaktberechtigten, was auch immer wieder mit Frustration und Leid verbunden ist.

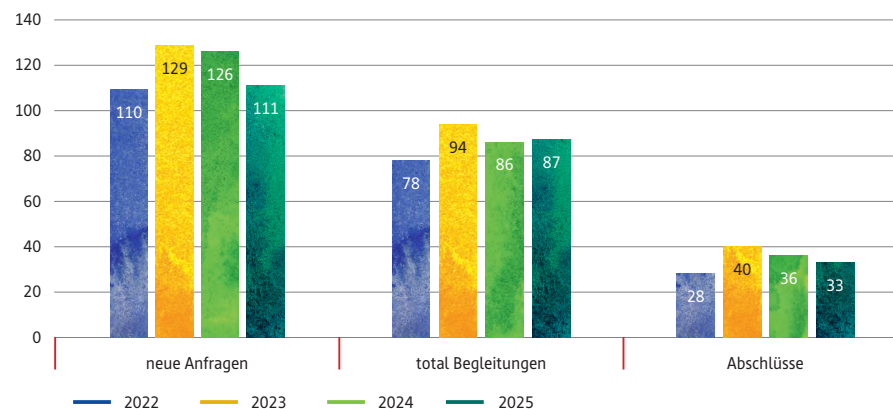
Es ist FUJH deshalb ein grosses Anliegen, den Themen der Väter mehr Raum zu geben. Unser SPF Mitarbeiter Volkan Yazir, der auch für männer.ch Väter-Vorbereitungskurse gibt (siehe dazu niudad.ch), bringt immer wieder entsprechende Inputs ins Team und in die Fallbesprechungen. Das Team hat auch an der Weiterbildung mit Herrn Hunziker, welche im Rückblick des BBT auf Seite 10 beschrieben ist, teilgenommen.

Einblick in die Statistik

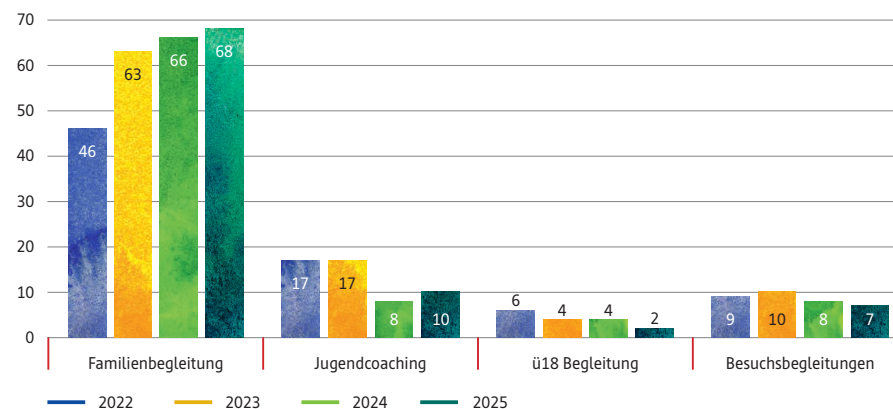
Die statistischen Zahlen zeigen nur wenig Veränderungen zu den Vorjahren. Es sind zwar weniger Anfragen eingegangen, die Anzahl Begleitungen waren davon nicht betroffen. Das SPF-Team war über das ganze Jahr voll ausgelastet. Die meisten Aufträge wurden in Zusammenarbeit mit einer zuweisenden Fachstelle bearbeitet.

Im Berichtsjahr konnten auch 13 Familien begleitet werden, die sich direkt bei FUJH gemeldet hatten. Bevor eine Begleitung übernommen wurde, brauchte es eine Indikationsstellung seitens einer anderen Fachperson (z.B. Therapeutin, Kinderarzt, Schulsozialarbeit, Erziehungsberatung). Insgesamt begleitete das SPF-Team im Berichtsjahr 87 Familien mit 156 Kindern und Jugendlichen.

SPF Anfragen, Begleitungen und Abschlüsse

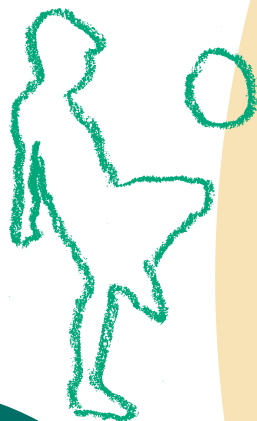


Anzahl und Art der Begleitungen durch das SPF Team



Partnerschaft mit dem Lions Club Winterthur Wyland

Aus der jährlichen Spende des Lions Club konnten im 2025 drei Familien, die das SPF-Team begleitete, mit einer dringend benötigten Anschaffung unterstützt werden und je drei Kinder durften am Fussballcamp Bengo Campo in den Frühlings- und Herbstferien teilnehmen.



Wir danken
den Mitgliedern
des **Lions Club**
Winterthur
Wyland
von ganzem
Herzen!

Wie alt ist ihr Kind / sind ihre Kinder? Mädchen oder Bub?

Drei Jungs, Alter 8, 5 und 2

Wie haben Sie sich auf die Vaterschaft vorbereitet? Haben Sie sich unterstützt gefühlt oder hätten Sie sich mehr Unterstützung gewünscht?

Als Vater habe ich mich weit weniger vorbereitet als meine Partnerin. Im Nachhinein wünschte ich, ich hätte mir mehr Zeit genommen, um mich besser vorzubereiten – ich fühlte mich lange als «Aussenseiter» in meiner eigenen Familie. Wir hatten zwar breite Unterstützungsangebote (Beispiel Familienbetreuung in der Gemeinde) und haben vereinzelt auch Gespräche geführt.

Ich hatte lange den Eindruck, dass das «Vater sein» natürlich kommt und sich mit den Erfahrungen entwickelt – ich hatte Mühe, nach Hilfe zu fragen oder Hilfe zu akzeptieren.

Was finden sie herausfordernd am Vatersein?

Besonders herausfordernd (auch nach fast 9 Jahren noch) finde ich den konstanten Rollenwechsel von Vater sein, Partner sein, Arbeitnehmer sein und dann irgendwann und irgendwann auch mal noch etwas «sich selbst sein». Dazu kommt der teilweise recht grosse Unterschied der eigenen Erziehung, die man erlebt hat und der Erziehung, die man seinen Kindern bieten möchte. Als Vater sehe ich meine Rolle heute ganz anders als noch vor 5 oder 8 Jahren – ich muss mehr sein als nur der «Verdiener» oder «Bespasser» am Wochenende. Ich habe eine Verantwortung, meinen Kindern beizubringen mit ihren Gefühlen umzugehen, kann meine Emotionen oder Gedanken aber teilweise selbst nicht richtig kommunizieren. Ich möchte für meine Kinder ein Vorbild sein und ihnen Werte mitgeben, habe aber den Eindruck, dass ich zu wenig Zeit mit ihnen habe oder oft zu müde und erschöpft bin.

Was gelingt Ihnen als Vater gut? Worauf sind Sie stolz?

Ich habe eine tolle und enge Verbindung zu all meinen Kindern. Meine Kinder fühlen sich wohl bei mir und wir haben viele gemeinsame Interessen. Ich bin stolz auf meine Jungs – auch wenn es teilweise schwierige Momente gibt – wir können unsere «schwierigen» Situationen immer ausdiskutieren, ohne dass schlechte Gedanken alleine verarbeitet werden müssen.

Was möchten Sie Ihrem Kind / Ihren Kindern für den eigenen Lebensweg mitgeben?

Ich wünsche mir für meine Kinder, dass sie die Verbindung zu sich selbst nicht verlieren. In einer immer «schnelleren» Welt, in der die Messlatte konstant höher gesetzt wird, ist es wichtig, seine Werte zu kennen und nicht aus den Augen zu verlieren, wo man herkommt und wo man hin will.

Ein regelmässiger Kontakt zu beiden Eltern teilen ist für die Entwicklung eines Kindes von grosser Bedeutung. Einerseits trägt er zur Identitätsfindung des Kindes bei und andererseits kann eine Idealisierung oder Dämonisierung des getrenntlebenden Elternteils verhindert werden. Gerichte oder die KESB verfügen bei familiären Problemstellungen, welche die Sicherheit und das Wohlbefinden des Kindes gefährden (z.B. hochstrittige Elternkonflikte, Gewalt in der Familie, Suchtmittelabhängigkeit, Kontaktunterbruch oder psychische Erkrankung eines Elternteils), dass das Kontaktrecht nur in Begleitung einer Drittperson ausgeübt werden darf.

Der BBT Winterthur ist eine mögliche Umsetzungsform einer solchen Verfügung. Er gehört zum kantonalen Service public und wird über eine Leistungsvereinbarung mit dem Kanton Zürich finanziert. Ziel des BBT ist es, ein kindgerechtes, geschütztes und neutrales Umfeld zu schaffen, in welchem die Eltern-Kind-Beziehungen stetig aufgebaut, weitergeführt und gefestigt werden und alle Anwesenden möglichst unbeschwerte Stunden miteinander verbringen können. Weiter kann der BBT als neutraler Übergabeort für gemeinsame oder zeitlich versetzte Übergaben zur Entschärfung konfliktanfälliger Übergabesituationen genutzt werden, ohne Aufenthalt im BBT.

Die Stadt Winterthur stellte im Berichtsjahr erneut den Schulhort des Kindergartens Inneres Lind für den BBT zur Verfügung. An 45 Sonntagen wurden jeweils 13 Plätze für Elternteil-Kind/er-Paare angeboten. Unsere Koordinatorin Rita Parpan ist die Ansprechperson nach aussen und organisiert zusammen mit der Treffleitung die einzelnen Treffs. Im BBT arbeiten nebst der Treffleitung drei Mitarbeitende und eine Köchin resp. ein Koch. Insgesamt können wir auf 15 Mitarbeitende zurückgreifen. An dieser Stelle bedanken wir uns ganz herzlich bei Gertrud Marty für ihr grosses Engagement! Nach 14 Jahren im Team und als Köchin ist sie in den Ruhestand getreten.

Weiterbildung

Im Herbst 2025 konnten wir Oliver Hunziker, Präsident des VeV Schweiz (verantwortungsvoll erziehende Väter und Mütter) und der Schweizerischen Vereinigung für gemeinsame Elternschaft sowie Gründer des Männer- und Väterhauses für gewaltbetroffene Männer für eine interne Weiterbildung mit dem Titel «Besuchsrecht: Der Vater als Besucher – was Sprache bewirkt» gewinnen. Er erläuterte eindrucksvoll die schwierige Situation vieler geschiedener Männer und die Bestrebungen in den letzten 30 Jahren, in der (öffentlichen) Beurteilung und Gerichtspraxis faire Bedingungen für Väter zu erreichen. Es bleibt abzuwarten, ob unsere Beobachtung im Berichtsjahr, dass zunehmend Mütter im BBT anwesend waren (27% im Vergleich zu 9% im Vorjahr) eine Folge dieser Entwicklung sind. Tatsächlich hatten die Väter in der Mehrheit dieser Familien die Obhut der Kinder.

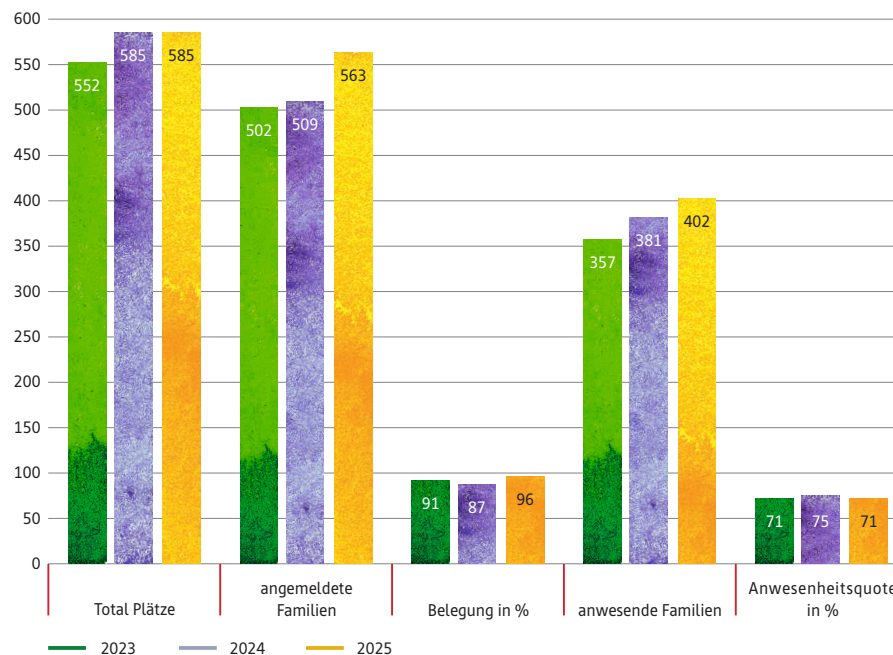
Einblick in die Statistik

Insgesamt beanspruchten 56 Familien mit 81 Kindern den BBT Winterthur. Über das ganze Jahr 2025 resultierte daraus die Gesamtzahl von 563 angemeldeten Familien mit 724 Kindern. Das entspricht einer Auslastung von 96%. Die Zuverlässigkeit der Teilnahme betrug 71.4%.

Im 2025 sind weitere Zahlen aufgefallen, die wir im kommenden Jahr beobachten werden. Zurzeit ist nicht abschätzbar, was die Ursache ist und ob es sich um Trends handelt:

- Anstieg bei Familien mit Kleinkindern bis 2 Jahren: 8 kleine Kinder wurden aufgenommen und konnten regelmässig am BBT teilnehmen (62x anwesend). Im Vorjahr wurden 3 kleine Kinder angemeldet, die nur 7x teilnahmen. Danach mussten die Begleitungen individuell weitergeführt werden.
- Verdoppelung bei den begleiteten Übergaben: 118 (im Vorjahr 61).
- Ab September 2025 fanden fast nur noch getrennte Kindesübergaben statt, d.h. die Eltern konnten oder wollten sich nicht begegnen. Dies bringt einen Mehraufwand für das Team mit, da die Kinder zwischendurch gehütet werden müssen.

Belegung BBT im Jahresvergleich



Wie alt ist ihr Kind / sind ihre Kinder? Mädchen oder Bub?

Mia 11 / Fin und Lio beide 6 Jahre alt.

Wie haben Sie sich auf die Vaterschaft vorbereitet? Haben Sie sich unterstützt gefühlt oder hätten Sie sich mehr Unterstützung gewünscht?

Wir haben zusammen Kurse besucht («Schwangerschaftsvorbereitungskurs» und «Wir werden das erste Mal Eltern») und Informationsbroschüren studiert und Dokumente von Familienvereinen zukommen lassen. Freunde, die bereits Väter geworden waren, haben mir sehr viel Inputs und Hinweise gegeben. Die Unterstützung durch diese Tools und meine Freunde waren sehr hilfreich.

Was finden sie herausfordernd am Vatersein?

Das Gleichgewicht zwischen Vater, Ehemann zu sein und gleichzeitig die alltäglichen beruflichen Herausforderungen zu meistern.

Was gelingt Ihnen als Vater gut? Worauf sind Sie stolz?

Das ist eine sehr schwierige Frage, die meine Kinder wahrscheinlich besser beantworten könnten. Ich denke, dass ich es sehr oft schaffe, die richtigen Worte im richtigen Moment zu finden, um sie zu trösten, bestätigen oder zu motivieren. Stolz bin ich auf alle meine Kinder und wie sie sich in der Welt langsam zurechtfinden für ihr noch sehr junges Alter. Und stolz auf mich und meine Frau, dass wir den Traum vom Kinder-bekommen, nicht aufgegeben haben.

Was möchten Sie Ihrem Kind / Ihren Kindern für den eigenen Lebensweg mitgeben?

Sei immer dich selbst und steh zu dir und deinen Entscheidungen, verändere dich nicht für andere Menschen. Glaube niemandem, der dir sagt: «Das kannst du nicht». Denn du kannst alles, wenn du es willst.



Wie alt ist ihr Kind / sind ihre Kinder? Mädchen oder Bub?

Meine zwei Söhne sind im Alter von 2.5 und 4 Jahren.

Wie haben Sie sich auf die Vaterschaft vorbereitet? Haben Sie sich unterstützt gefühlt oder hätten Sie sich mehr Unterstützung gewünscht?

Da ich in früheren Jahren schon immer ein Magnet für Kinder war und mit ihnen spielte und «Seich» machte, war der Wunsch nach eigenen Kindern für mich schon sehr früh von grosser Bedeutung.

Es ist wichtig, sich als Vater für die Bedürfnisse, Sicherheit, Vertrauen, Geborgenheit und Stabilität, die ein Kind braucht, Zeit zu nehmen und sich immer wieder selber zu reflektieren. Auch zusätzliche Verpflichtungen im Alltag, wie Haushalt und Erziehung, wahrzunehmen und sich dies früh mit viel Herzblut und Liebe anzueignen. So ist es ein grosser Vorteil für mich gewesen, mit dieser Einstellung Vater zu werden. Ich sehe es als eine Selbstverständlichkeit, diese Herausforderungen anzunehmen und mich weiterzubilden. Unterstützung habe ich jetzt von der SPF erhalten. Der Austausch hat mir viel geholfen für mehr Selbstvertrauen, dass ich mit der Erziehung der Kinder auf dem richtigen Weg bin.

Was finden sie herausfordernd am Vatersein?

Alles und jeden Tag was Neues und genau das macht es aus; man ist mit Herzblut bei den Kindern und wenn man keine Herausforderung hätte, wäre es fast langweilig.

Was gelingt Ihnen als Vater gut? Worauf sind Sie stolz?

Es gibt ganz viel, wo ich so stolz bin auf meine Kinder. Auch wenns nicht immer gelingt, kann man stolz sein. Beim Einkaufen mit den Kindern, da höre ich von anderen Müttern immer: «Da kommt der Vorzeige-Papa mit den Vorbild-Kindern». Da muss ich immer schmunzeln und bin richtig stolz, wie sie mit-helfen beim Einkaufen.

Was möchten Sie Ihrem Kind / Ihren Kindern für den eigenen Lebensweg mitgeben?

Selbstbewusst, liebevoll und respektvoll, fröhlich und glücklich sein, nicht vom Weg abkommen. Ihre Lebensfreude nicht verlieren. Und immer wieder aufstehen, bei Schicksalsschlägen den Mut nicht verlieren. Ich bin immer für meine Kinder da, wenn sie mich brauchen.

Unter dem Begriff «Freiwillige Familienunterstützung» fassen wir diejenigen Angebote zusammen, in welchen sich Freiwillige für belastete Familien einsetzen. Im 2025 haben 40 Freiwillige insgesamt 2'224 Einsatzstunden geleistet.

Jeden September organisiert FUJH für die Freiwilligen einen 3.5-stündigen Weiterbildungsanlass mit externen Fachpersonen in der alten Kaserne, welcher mit einem feinen gemeinsamen Essen und regem Austausch abgerundet wird. Im 2025 öffnete Bernadette Ledergerber (spielstar.ch) unseren Blick für die Bedeutung des Spiels. Im Workshop «Spielen schafft Beziehung» wurde erarbeitet, wie durch verschiedene Spielmöglichkeiten das Vertrauen und die Kommunikation gefördert wird und welche Rolle die erwachsene Person dabei einnimmt. Es wurde erlebbar, dass Spielen eine Quelle der Freude und gleichzeitig ein grundlegendes Element für die Entwicklung von Beziehungen und sozialen Fähigkeiten von Kindern ist. Hilfreich im Alltag sind die 100 Spielideen, die sie als Kindergärtnerin, Sozialarbeiterin, Eltern- und Erwachsenenbildnerin und Kursleiterin gesammelt hat.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle unsere Freiwilligen für ihren engagierten und oft flexiblen Einsatz und ihr fortwährendes Interesse an Weiterbildung!

Begleitete Patenschaften

Ein Kind aus belasteten Verhältnissen erhält eine Bezugsperson von ausserhalb der Familie, welche unbeschwerte Erlebnisse, selbstwertstabilisierende Interaktionen und Horizonterweiterung ermöglicht. Seit 2015 sind daraus viele vertrauensvolle und stabilisierende Beziehungen gewachsen. Seit Jahren besteht eine gute Balance zwischen Anfragen seitens Familien und interessierten Freiwilligen, die sich vor allem über benevoljobs.ch bei FUJH melden.

Im 2025 konnten sieben neue Patinnen und Paten abgeklärt sowie sechs neue Patenschaften gestartet werden. Drei langjährige Patenschaften wurden abgeschlossen, da aus den Kindern Jugendliche geworden sind, die keine Begleitung durch FUJH mehr brauchten. In einer Patenschaft kam es aufgrund der privaten Situation der Patin zu einem Patinnenwechsel. Ende Jahr waren 34 Patenschaften aktiv (im Vorjahr 32).

Kinderbetreuung in Krisensituationen

FUJH hat dieses Angebot im 2018 von der reformierten Landeskirche übernommen. Im Laufe der Jahre waren immer wieder Konzeptanpassungen nötig, um das Angebot zu erhalten. Besonders herausfordernd war es, eine Passung zwischen den vielschichtigen Anfragen und den begrenzten Möglichkeiten von Freiwilligenarbeit zu finden. Seit der Coronapandemie wurde es zudem schwieriger, Freiwillige für die Einsätze zu finden.

Anfangs 2025 standen FUJH noch 3 Freiwillige zur Verfügung, eine davon war seit November 2024 in einer Familie im Einsatz. Von Januar bis April 2025 wurden neun Anfragen aus dem Frühbereich gestellt, welche alle nicht zu einem Einsatz führten. In diesem Zeitraum orientierten sich die Freiwilligen aus beruflichen und familiären Gründen neu. FUJH entschied daher, das Angebot per Ende April 2025 definitiv zu beenden.

Wir sind uns bewusst, dass belastete Mütter und Kinder weiterhin Unterstützung brauchen. Unser Ziel ist es, neue Angebote zu schaffen, welche den heutigen Ausgangslagen gerecht werden. Die folgenden zwei Projekte haben sich aus den bisherigen Erfahrungen heraus entwickelt. Die Fachmitarbeiterinnen von FUJH haben im Berichtsjahr Konzept- und Vernetzungsarbeit sowie Fundraising dafür geleistet und erste Erfahrungen sammeln können.

Mutter-Kind-Patenschaften im Frühbereich:

Viele Mütter mit Kleinkindern fühlen sich isoliert und alleine. FUJH sucht deshalb passende Freiwillige und bringt sie mit einer Mutter und ihrem Kind zusammen. Sie verbringen regelmässige Zeit miteinander, sei es bei einem Spaziergang, auf dem Spielplatz oder zuhause. Der Austausch zu Alltagsthemen und die soziale Interaktion ermöglichen den Aufbau von Vertrauen und entlasten die Mutter, da sie in diesem Moment nicht mehr alleine für das Kind verantwortlich ist. Gleichzeitig erlebt die Mutter die Patin im Umgang mit dem Baby und kann in kleinen Schritten

die Ablösung üben. Durch die freiwillige Unterstützung und die wertschätzende Begleitung erfährt die Mutter Anteilnahme am Wohlergehen ihrer Familie.

Das Vorgehen in Bezug auf Anwerbung, Abklärung, Schulung und Begleitung der Freiwilligen wie auch der Familien ist dasselbe wie bei den Begleiteten Patenschaften. Dadurch ergeben sich viele Synergien. So konnte bereits eine Freiwillige für eine Mutter-Kind-Patenschaft gewonnen werden. Im ersten Quartal 2026 werden die ersten Patenschaften starten können.

Peer-Unterstützung: Die Mütter unserer Patenkinder haben ähnliche Lebenssituationen und Belastungen. Sie leben sozial eher isoliert. FUJH organisiert seit Mai 2025 Vernetzungstreffen für diese Mütter, um ihnen den Austausch untereinander zu ermöglichen und ihr soziales Umfeld zu erweitern. Das erste Treffen fand gemeinsam mit den Kindern auf dem Abenteuerspielplatz in Veltheim statt, um den Familien gleichzeitig auch einen Ort für aktive Freizeitgestaltung zu zeigen. Das Folgetreffen war im Herbst im Eulachpark geplant und musste wegen Krankmeldungen abgesagt werden.

Ein erstes Fazit kann gezogen werden: Die Mütter sind dankbar für das Angebot von FUJH und haben den Austausch miteinander sehr genossen. Es ist dennoch schwierig, einen passenden Termin für möglichst viele Mütter zu finden, insbesondere mit den Kindern zusammen. Im 2026 werden wir Varianten ausprobieren, um eine hilfreiche Peer-Unterstützung zu ermöglichen.

Wie alt ist ihr Kind / sind ihre Kinder? Mädchen oder Bub?

Ein Mädchen und ein Bub, 3-jährig

Wie haben Sie sich auf die Vaterschaft vorbereitet? Haben Sie sich unterstützt gefühlt oder hätten Sie sich mehr Unterstützung gewünscht?

Die Zwillingsvaterschaft habe ich total unterschätzt. Die hinzugekommene psychische Angeschlagenheit der Kindsmutter sorgte für eine anfänglich enorme körperliche und psychische Belastung. Unterstützung hätte grösser und vor allem auch rascher erfolgen sollen. Das kiz war zwar bemüht, aber die Hilfe brauchte eine relativ lange Vorbereitung.

Was finden sie herausfordernd am Vatersein?

Beruf, Vater, Zeit mit den Kindern aber auch als Partner: alles unter einen Hut zu bringen. Es bleibt einem kaum Zeit für persönliche Freiheiten und Dinge, welche einem wieder Kraft geben würden. Einfach ein totaler Gegensatz zum vorherigen, kinderlosen Leben. Es ist oft sehr einengend, allen Erwartungen zu entsprechen! Sich Erholungsinseln zu verschaffen, ist sehr anspruchsvoll.

Was gelingt Ihnen als Vater gut? Worauf sind Sie stolz?

Der Umgang mit meinen Kindern: Viel Freude und Spass, auch Erlebnisse zu schaffen, soweit dies in der Zeit neben dem Beruf möglich ist.

Ihnen Liebe und Nähe zu schenken. Alles irgendwie zusammenzuhalten, Schutz und Geborgenheit zu bieten.

Was möchten Sie Ihrem Kind / Ihren Kindern für den eigenen Lebensweg mitgeben?

Im Leben klare Ziele zu haben, selbstbewusst sein, Freude und Individualität fördern und ausleben, füreinander da sein, auch in schwierigen Zeiten, Beziehungen in der Familie und mit Freunden pflegen.



Wie alt ist ihr Kind / sind ihre Kinder? Mädchen oder Bub?

Ich habe zwei Töchter (17, 7)

Wie haben Sie sich auf die Vaterschaft vorbereitet? Haben Sie sich unterstützt gefühlt oder hätten Sie sich mehr Unterstützung gewünscht?

Es war eine hilfreiche Erfahrung, von einer fachkundigen Person unterstützt zu werden. Ich bin der Meinung, dass dieser Prozess ausreichend war.

Was finden sie herausfordernd am Vatersein?

Meinen Kindern «Nein» zu sagen und Regeln zu setzen, war für mich der schwierigste Teil.

Was gelingt Ihnen als Vater gut? Worauf sind Sie stolz?

Als Vater denke ich, dass ich sehr gute Zeit mit meinen Kindern verbringe. Ausserdem ist es für mich besonders positiv, vor allem mit meiner kleineren Tochter, Spiele zu spielen.

Was möchten Sie Ihrem Kind / Ihren Kindern für den eigenen Lebensweg mitgeben?

Sowohl als Vater als auch als Pädagoge möchte ich meine Erfahrungen an sie weitergeben und dazu beitragen, dass sie sich bestmöglich entwickeln. Es ist mir wichtig, ihnen vor allem zu vermitteln, gute Menschen zu sein und zu verantwortungsvollen, der Gesellschaft nützlichen Persönlichkeiten heranzuwachsen.



JAHRESRECHNUNG 2025

BILANZ

		31.12.2025	31.12.2024
Aktiven	Anhang	CHF	CHF
Flüssige Mittel		387 490	399 059
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		162 438	137 241
Übrige kurzfristige Forderungen		1 459	2 777
Aktive Rechnungsabgrenzungen		36 195	33 227
Umlaufvermögen		587 582	572 304
Finanzanlagen	1	508 391	519 089
Sachanlagen		5 400	4 700
Anlagevermögen		513 791	523 789
Total Aktiven		1 101 373	1 096 093

		31.12.2025	31.12.2024
Passiven	Anhang	CHF	CHF
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		16 330	16 626
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		9 269	17 092
Passive Rechnungsabgrenzungen	2	60 542	60 335
Kurzfristiges Fremdkapital		86 141	94 053
Total Fremdkapital		86 141	94 053
Vereinskapital per 1. Januar		1 002 040	925 710
Jahresergebnis		13 192	76 330
Vereinskapital per 31. Dezember		1 015 232	1 002 040
Total Passiven		1 101 373	1 096 093

ERFOLGSRECHNUNG vom 1. Januar bis 31. Dezember

		2025	2024
	Anhang	CHF	CHF
Dienstleistungsertrag SPF		820 604	830 982
Betriebsbeiträge Kanton BBT		193 073	167 999
Spendeneinnahmen		127 389	149 190
Übrige Beiträge		2 086	1 836
Betriebsertrag		1 143 152	1 150 006
Direkter Aufwand		- 27 366	- 37 393
Personalaufwand		- 1 023 951	- 986 853
Raumaufwand		- 39 018	- 40 397
Unterhalt / Reparaturen / Ersatz		- 1 618	- 1 183
Verwaltungs- und Informatikaufwand		- 35 642	- 38 287
Werbeaufwand		- 3 731	- 3 837
Übriger Betriebsaufwand		- 2 802	- 1 378
Betriebsaufwand		- 1 134 128	- 1 109 328
Betriebsergebnis vor Zinsen und Abschreibungen		9 024	40 678
Abschreibungen		- 3 406	- 2 851
Betriebsergebnis vor Zinsen		5 618	37 827
Finanzertrag		18 976	51 762
Finanzaufwand		- 13 603	- 13 259
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag	3	2 200	0
Jahresergebnis		13 192	76 330

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Bestimmungen des Schweizer Rechnungslegungsrechtes (32. Titel des Obligationenrechts) erstellt. Die wesentlichen angewandten Bewertungsgrundsätze, welche nicht vom Gesetz vorgeschrieben sind, sind nachfolgend umschrieben:

Finanzanlagen

Die in den Finanzanlagen ausgewiesenen Wertschriften werden zu Marktwerten (Steuerwert am Bilanzstichtag) ausgewiesen.

Angaben zu Positionen der Bilanz und Erfolgsrechnung (in CHF)

	31.12.2025	31.12.2024
1 Finanzanlagen		
Wertschriften	504 360	515 058
Mieterkaution	4 031	4 030
	508 391	519 089
2 Passive Rechnungsabgrenzungen		
Stiftungsbeiträge und Spenden Folgejahr	36 016	30 134
Ferien / Überzeit	19 016	26 191
Diverses	5 510	4 010
	60 542	60 335
3 Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag		
Ausgleichszahlung Energiekosten Jahre 2012 – 2024	2 200	0
	2 200	0
Anzahl Mitarbeitende		
Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt	< 10	< 10



Bericht der Revisionsstelle
zur eingeschränkten Revision an die Generalversammlung des
Vereins Familien- und Jugendhilfe Winterthur, Winterthur

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang (Seite 18 bis 20) des Vereins Familien- und Jugendhilfe Winterthur für das am **31. Dezember 2025** abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen. Mitarbeitende eines verbundenen Unternehmens haben im Berichtsjahr bei der Buchführung mitgewirkt. An der eingeschränkten Revision waren sie nicht beteiligt.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Demnach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Verein vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht.

Winterthur, 30. April 2026

Consultive Revisions AG


Anja Kamber
Zugelassene Revisionsexpertin
Leitende Revisorin


Martin Graf
Zugelassener Revisionsexperte

Consultive Revisions AG

Gertrudstrasse 1, CH-8400 Winterthur
St. Gallerstrasse 49, CH-9200 Gossau

Telefon +41 52 208 06 20
Telefon +41 71 383 10 33

www.consultive.ch

 Mitglied von EXPERTSuisse
Zugelassene Revisionsexpertin Nr. 502867

ERFOLGSRECHNUNG 2025 ABTEILUNGEN

SOZIALPÄDAGOGISCHE FAMILIENBEGLEITUNG / JUGENDCOACHING

	2025	2024
	CHF	CHF
Ertrag		
Dienstleistungsertrag	820'604	830'982
Total	820'604	830'982
Aufwand		
Personalaufwand	593'649	559'549
Direkter Aufwand	11'232	10'820
Übriger Betriebsaufwand		
Zwischentotal	604'880	570'369
Anteil Leitung und Infrastruktur	193'899	188'135
Total	798'780	758'504
Abteilungsergebnis	21'824	72'477

FREIWILLIGE FAMILIENUNTERSTÜTZUNG

Begleitete Patenschaften und Kinderbetreuung in Krisensituationen

	2025	2024
	CHF	CHF
Ertrag		
Spendeneinnahmen	124'900	141'333
Total	124'900	141'333
Aufwand		
Personalaufwand	86'453	99'017
Direkter Aufwand	11'852	16'701
Zwischentotal	98'304	115'719
Anteil Leitung und Infrastruktur	41'905	40'560
Total	140'209	156'278
Abteilungsergebnis	-15'309	-14'945

BEGLEITETER BESUCHSTREFF

	2025	2024
	CHF	CHF
Ertrag		
Betriebsbeiträge	193'073	167'998
Dienstleistungsertrag	400	0
Total	193'473	167'998
Aufwand		
Personalaufwand	144'184	140'921
Direkter Aufwand	4'369	4'342
Zwischentotal	148'552	145'262
Anteil Leitung und Infrastruktur	38'433	37'301
Total	186'985	182'563
Abteilungsergebnis	6'488	-14'565

SPENDEN UND MITGLIEDSCHAFT

Der Vorstand bedankt sich bei unseren Mitgliedern, Gönnerinnen und Gönnern für die grosszügigen Zuwendungen, die wir im Jahr 2025 wiederum erhalten haben. Die Spenden werden hauptsächlich für die Finanzierung der Freiwilligen-Angebote verwendet, damit diese belasteten Familien kostenlos

- Adele Koller-Knüsli Stiftung, Winterthur
- AG für Erstellung billiger Wohnhäuser Winterthur
- Carl-Hüni-Stiftung Winterthur
- Hedwig Rieter-Stiftung, Winterthur
- Lions-Club Winterthur-Wyland
- Rohner Network Power, Winterthur
- Stiftung Hilfsgesellschaft Winterthur
- Vontobel-Stiftung, Zürich
- Wurm (Schweiz) AG, Inwil
- Seemer Dorfet 2024
- Ev.-ref. Kirchgemeinde Andelfingen
- Ev.-ref. Kirchgemeinde Oberwinterthur
- Ev.-ref. Kirchgemeinde Winterthur-Mattenbach
- Ev.-ref. Kirchgemeinde Winterthur-Töss
- Ev.-ref. Kirchgemeinde Winterthur-Veltheim
- Kath. Pfarramt Niedergösgen
- Claude Angeloz
- Verena Bachmann
- Renate Bär
- Kaspar Bäschlin
- Peter Biber
- Andrea Bosshard
- Hanspeter Bosshard
- Esther Cartwright
- Rebecca Dütschler
- Beatrice Eichenberger

zur Verfügung gestellt werden können. Ein Teil der Spenden fliesst in den Bereich der finanziellen Einzelunterstützung.

Wir erwähnen hier Beiträge ab Fr. 100.– von Privatpersonen, Firmen, Stiftungen und anderen Institutionen:

- Urs Fehlmann
- Hans A. Frei
- Peter Frei
- Sybilla Gossweiler
- Vera Hager
- Helen Hess
- Marianne und Peter Heusi-Kobelt
- Ingrid Hürlimann und Peter Rast
- Regula Joss
- André Keller
- Brigitta Knapp
- Matthias Kräutli
- Evelyne Küng
- Ursula Künsch
- Hans Jörg Kuhn
- Verena Lindauer
- Christa und Peter Mathis
- Christian Meier
- Eva Ortman
- Fabian Regenscheit
- Regula Reinhart
- Isabelle Rohr
- Marleina Rüegg
- Christine Sigrist
- Regula Steiner
- Martina Straub
- Marianne Tobler
- Hanspeter von Däniken
- Franziska Zuber

Vereinsmitgliedschaft

Unterstützen Sie unser Engagement, indem Sie dem Verein FUJH als Mitglied beitreten. Der Eintritt ist jederzeit möglich, der Mitgliederbeitrag beträgt Fr. 30.00 pro Jahr.

Ebenso freuen wir uns über jede Spende!

Postcheckkonto 84-32636-1
IBAN: CH87 0900 0000 8403 2636 1

Mitgliederbeitrag und Spende können auch per Twint überwiesen werden. Bitte beachten Sie, dass Sie als Mitglied in der App die Spendenbescheinigung anklicken und ihre Adresse eingeben müssen, damit wir Ihren Beitrag zuordnen können. Andernfalls erfolgt Ihre Spende anonym.

*ein ganz
herzliches
Danke schön*



QR-Code mit der TWINT App scannen



Betrag und Spende bestätigen



Geschäftsleitung und Verwaltung

- Barbara Sutter, Geschäftsleitung
- Franziska Gantner, Personal/Finanzen/ Administration
- Nella La Valle, Reinigung

Sozialpädagogische Familienbegleitung

- Regula Gilg, Koordination
- Petra Büche
- Tschong-Gil Kummert
- Nilüfer Springer
- Martin Walt
- Volkan Yazir
- Stefanie Hefti (ab 07.04.2025)
- Sandra Lindauer, Besuchsbegleitungen

Begleiteter Besuchstreff

- Rita Parpan, Koordination
- Sandra Lindauer, Stv. Koordination, Treffleitung
- Jwan Ham, Treffleitung
- Katja Burri, Treffleitung
- Renate Bär
- Susy Bauer
- Eleni Bühler
- Konstanze Eichler (ab 01.04.2025)
- Yvonne Fritsche
- Evelyn Gloor
- Alex Huwiler
- Gertrud Marty
- Corina Ringli (bis 31.05.2025)
- Rolf Schwarz
- Selina Schwippert
- Naomi Stefanelli (ab 23.03.2025)
- Inès Szymanski
- Jasmine Szymanski
- Mircan Uygur

Freiwillige Familienunterstützung (Begleitete Patenschaften und Kinderbetreuung in Krisensituationen)

- Rita Parpan, Koordination
- Marion Kern

Ehrenamtlich tätige Patinnen und Paten

- Nadine Bär
- Martina Binkert und Philipp Hardmeyer
- Ursula Bossert
- Nadia Botta
- Marcella Branz und Roberto Modolo
- Karin Denti
- Jeannette Deuber
- Rebecca Dütschler
- Linda Fehrenbacher
- Leo Ghelfi
- Miriam Grieder Maurer
- Heidi Grollmann
- Irène und Ueli Heusser
- Cécile Hirt
- Manuela Holzer
- Ingrid Hürlimann und Peter Rast
- Regula Joss
- André Keller
- Corinne Keller
- Patricia Klöti
- Andrea Kunz
- Christian Meier
- Claudia Meier
- Arbër Neziri
- Eva Ortmann
- Carina Rattin
- Simone Reutlinger
- Isabel Rohr
- Ladina Saltalamacchia
- Kathrin Schraft

- Katja Seiler
- Elisabeth Sonego
- Aswin Sritharan
- Jasmine Trampitsch
- Peter Ulrich
- Franziska Zuber
- Christine Züttel

Ehrenamtlich tätige Kinderbetreuer/in- nen in Krisensituationen

- Felicitas Ettl
- Hedi Knöpfel
- Lara Ann Wipf

Vorstand

- Regula Schmid, Dr. med. Kinderneuro-
logie, Winterthur, Co-Präsidentin
- Karin Schelldorfer, Sozialpädagogin
FH, Geschäftsleitung axisBildung,
Winterthur, Co-Präsidentin
- Fabian Lehner, Bankfachmann und
Anlagespezialist, Winterthur, Quästor
- Hans Jörg Kuhn, lic. phil. Fachpsychologe
FSP für Kinder- und Jugendpsychologie
und Psychotherapie, Oberstammheim,
Vizepräsident (bis 30.06.2025)
- Verena Bachmann, Sozialarbeiterin FH,
Winterthur, Aktuarin (bis 30.06.2025)
- Zita Stoltenberg, Fachpsychologin
für Psychotherapie FSP, Winterthur,
Aktuarin (ab 01.07.2025)
- RA Jürg Bettoni, lic. iur., Henggart
- Esther Cartwright, ref. Pfarrerin,
Winterthur
- Philip Hardmeyer, Sekretariat Kultur-
zentrum Alte Kaserne, Winterthur
(ab 01.07.2025)

Unterstützungskommission

- Regula Schmid
- Fabian Lehner
- Hans Jörg Kuhn (bis 30.06.2025)
- Philip Hardmeyer (ab 01.07.2026)



FUJH Verein Familien- und Jugendhilfe
St. Gallerstrasse 57 · CH-8400 Winterthur
Tel. 052 244 02 30 · info@fujh.ch · fujh.ch